



DNGfK Deutsches Netz
Gesundheitsfördernder Krankenhäuser
und Gesundheitseinrichtungen e.V.



Health Promoting
Hospitals
initiiert von der WHO



Sehr geehrte und liebe Mitglieder, Partner und Förderer des DNGfK,

nur Patienten, die sich während ihrer Behandlung in einer Klinik bzw. Einrichtung und bei Entlassung gut informiert und unterstützt fühlen, empfehlen diese auch weiter. Und nur, wenn Patienten ihre Erkrankung und Behandlung wirklich verstehen, können sie nach einem stationären Aufenthalt Entscheidungen treffen, die sich positiv auf ihre Gesundheit auswirken – spricht sich „gesundheitskompetent“ verhalten.

Für uns in Kliniken und anderen Gesundheitseinrichtungen ist es essenziell, konsequent die Gesundheitskompetenz unserer Patienten – und auch unserer Belegschaft – zu stärken. Dafür gibt das DNGfK seinen Mitgliedern effiziente, gut umsetzbare Lösungen an die Hand und unterstützt sie bei der Implementierung. Nutzen Sie zum Beispiel den automatisierten Patientenbrief von „Was hab' ich?“, der ohne ärztlichen Mehraufwand Ihr Entlassmanagement besonders kostengünstig (90 % Preisnachlass für DNGfK-Mitglieder) optimieren kann. Mehr dazu in unserem Beitrag [„Automatisierte Patientenbriefe nach stationärem Aufenthalt – exklusives Angebot für DNGfK-Mitglieder“](#).

Weitere Lösungsansätze rund um die Stärkung von Gesundheitskompetenz wollen wir gemeinsam mit Ihnen am 23. September in Hamburg konkretisieren: In Zusammenarbeit mit [unserem neuen Partner, dem „Deutschen Netzwerk für Gesundheitskompetenz“](#), veranstalten wir das interaktive Seminar „Gesundheitskompetenz in Einrichtungen des Gesundheitswesens verankern“. Die Details dazu finden Sie [hier](#).

Und auch sonst hat sich in den vergangenen Monaten viel getan: Wir dürfen uns über neue Synergien freuen, denn das [International Network of Health Promoting Hospitals & Health Services \(HPH\) übergibt seine Leitung – ebenfalls wie das DNGfK 2018 – an Opti-Medis](#). Außerdem berichten wir u. a. über die ersten [Qualitätsverträge](#) und blicken auf einen schönen Erfolg des Alice-Hospitals Darmstadt: Dank überzeugender Arbeitsplatzqualität wurde die DNGfK-Mitgliedereinrichtung in Berlin mit dem [Great Place to Work®-Award](#) ausgezeichnet.

Werfen Sie außerdem gerne einen Blick [in unseren neuen Flyer](#) rund um das Angebot des DNGfK!



Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und freuen uns über Feedback!



Dipl. Med. Olaf Haberecht,
DNGfK-Vorsitzender und
Betrieblicher Gesundheitsmanager
der AMEOS-Klinikum Aschersleben
Foto: DNGfK

In dieser Ausgabe berichten wir über:

- [Automatisierte Patientenbriefe nach stationärem Aufenthalt – exklusives Angebot für DNGfK-Mitglieder](#)
- [Neuer Partner: Deutsches Netzwerk Gesundheitskompetenz](#)
- [Seminar am 23. September in Hamburg: „Gesundheitskompetenz in Einrichtungen des Gesundheitswesens verankern“](#)
- [OptiMedis übernimmt die Leitung des „International Network of Health Promoting Hospital and Health Services“](#)
- [Great Place to Work 2019: Alice-Hospital Darmstadt ausgezeichnet](#)
- [Verbesserungen in der stationären Versorgung: Das sind die ersten Qualitätsverträge](#)
- [Selbstmanagement-Kompetenzen gezielt fördern und an der Pilotierung von Entscheidungshilfen mitwirken!](#)
- [So setzen unsere Mitglieder ein Zeichen: Mit dem DNGfK-Logo Engagement signalisieren](#)
- [Termine: Mindful Doctor Konferenz, BGW forum 2019 und weitere](#)

Meldungen aus dem Netz

Automatisierte Patientenbriefe nach stationärem Aufenthalt – exklusives Angebot für DNGfK-Mitglieder

Patienten brauchen verständliche, individuelle und verlässliche Gesundheitsinformationen. Bei der „[Was hab' ich?](#)“ gGmbH setzen sich seit acht Jahren ehrenamtlich tätige Mediziner dafür ein, dass Patienten ihre medizinischen Befunde verstehen. Sie erstellen laienverständliche Übersetzungen, den sogenannten „Patientenbrief“. Diese übersetzten Befunde sollen den Patienten zukünftig nach jeder stationären oder auch ambulanten Behandlung verpflichtend ausgestellt werden, heißt es in einer vom Bundesrat im Mai vorgestellten Initiative zur Verbesserung der Patientenorientierung. Aktuell ermöglicht das DNGfK seinen Mitgliedseinrichtungen den zuletzt mit dem Berliner Gesundheitspreis 2019 ausgezeichneten Patientenbrief automatisiert (mit einem Kostenerlass von 90 %) einzusetzen.

Der Patientenbrief wirkt!

Für das Forschungsprojekt „Mehr Gesundheitskompetenz durch Patientenbriefe“ wurden drei Jahre lang mehr als 2.500 Patientenbriefe erstellt und deren Wirkung wissenschaftlich evaluiert. Die Ergebnisse, die vor kurzem von „Was hab' ich?“ und dem Bundesministerium für Gesundheit präsentiert wurden, sprechen für sich: Die Patienten verstehen ihre Erkrankungen und ihre Behandlung besser. Der Patientenbrief wirkt positiv auf Aspekte ihrer Gesundheitskompetenz und reduziert Unsicherheiten nach dem Klinikaufenthalt. Patienten bewerten den Patientenbrief als verständlich, informativ und hilfreich – sie fühlen sich insgesamt besser unterstützt und würden das Krankenhaus häufiger weiterempfehlen. Folgekosten, z. B. durch Wiedereinweisungen oder Fehleinnahme von Medikamenten, können verringert werden. Weitere Informationen zu den Forschungsergebnissen finden Sie unter: www.patientenbriefe.de.

Der automatisiert erstellte Patientenbrief: So kommt er in Ihre Klinik

Der Patientenbrief soll nun komplett automatisiert in Kliniken erstellt werden und Patienten ohne ärztlichen Mehraufwand über Diagnosen, Operationen, Untersuchungen, Medikamente und gesundheitsförderndes Verhalten nach der Entlassung informieren.

Exklusives Angebot: Die Mitgliedseinrichtungen des DNGfK können den automatisiert erstellten Patientenbrief über eine sechsmonatige Pilotphase bei 90 % Kostenerlass einsetzen und so ihr Entlassmanagement optimieren. So geht's:

1. Klärung der Rahmenbedingungen bei einem Vor-Ort-Termin mit dem Team der „Was hab' ich?“, Vertretern von Controlling und IT der Klinik
2. Vertragsabschluss mit „Was hab' ich?“
3. Bereitstellung einer Schnittstelle zum KIS durch die Klinik
4. Installation der Software durch die „Was hab' ich?“; Integration mit der Schnittstelle; Feinabstimmung und Tests

Der Patientenbrief kann anschließend in gedruckter Form direkt in der Klinik an den Patienten ausgegeben oder elektronisch bereitgestellt werden.

Das Angebot gilt bis Juli 2020. Melden Sie sich bei Interesse gerne bei unserer [DNGfK-Geschäftsstelle](#).

Neuer Partner: Deutsches Netzwerk Gesundheitskompetenz

In gemeinsamen Projekten und mit vereinten Kräften fördern das [Deutsche Netzwerk Gesundheitskompetenz \(DNGK\)](#) und das DNGfK gemeinsam das Thema Gesundheitskompetenz. Die Partner haben bereits ein interaktives Seminar zum Thema „Gesundheitskompetenz in Einrichtungen des Gesundheitswesens verankern“ geplant. Dieses findet am 23. September in Hamburg statt ([weitere Informationen gibt es hier](#) und im nachfolgenden Text).

Deutsches Netzwerk
Gesundheitskompetenz e.V.

dngk.de



„Gesundheitskompetenz spielt selbstverständlich im DNGfK eine entscheidende Rolle. Um so mehr freuen wir uns darüber, mit dem DNGK einen Partner gefunden zu haben, der es sich zur Aufgabe gemacht hat mit seiner fachlichen Expertise und Erfahrung ganz konkret die Stärkung der Gesundheitskompetenz zu fördern.“ so Dr. Oliver Gröne, Leiter der Geschäftsstelle des DNGfK.

Über das DNGK

Das Deutsche Netzwerk Gesundheitskompetenz e.V. (DNGK) ist ein interdisziplinärer, gemeinnütziger Verein und bietet allen Interessierten eine Plattform des wissenschaftlichen Austauschs an. Das Netzwerk entwickelt, bewertet und verbreitet Methoden und Konzepte zur Förderung der Gesundheitskompetenz. Es wurde im Januar 2019 auf Anregung einer Initiative von langjährigen Partnern gegründet.

Mehr über das DNGK finden Sie unter www.dngk.de / E-Mail-Kontakt: info@dngk.de

Seminar am 23. September in Hamburg: „Gesundheitskompetenz in Einrichtungen des Gesundheitswesens verankern“

Mehr als der Hälfte der Bevölkerung in Deutschland fällt es schwer, Gesundheitsinformation zu verstehen. Das kann dazu führen, dass Patienten unpassende Behandlungsentscheidungen treffen, Therapieempfehlungen nicht einhalten, Medikamente nur unzureichend einnehmen oder nicht wissen, wen sie im Krankheitsfall aufsuchen sollen. Die Förderung von Gesundheitskompetenz ist daher besonders wichtig, denn sie kann den Behandlungserfolg und die Genesung von Patienten positiv beeinflussen und stärkt deren Selbstbestimmung.

Gleichzeitig sind gesundheitskompetente Mitarbeiter für

DNGfK Deutsches Netz
Gesundheitsfördernder Krankenhäuser
und Gesundheitseinrichtungen e.V.

In Zusammenarbeit mit
**Deutsches Netzwerk
Gesundheitskompetenz e.V.**

dngk.de

Seminar: „Gesundheitskompetenz in
Einrichtungen des Gesundheitswesens verankern“

23. September 2019 | 10.00 bis 16.30 Uhr | Lilienhof Business Center
Hamburg

Anmeldung unter: www.dngfk.de

Gesundheitseinrichtungen höchst bedeutsam: Sie übernehmen eine Schlüsselrolle bei der Vermittlung von Gesundheitsinformationen, können ihren berufsspezifischen Gesundheitsrisiken besser entgegenwirken und prägen auch die organisationalen Bedingungen für gesundheitsförderndes Verhalten.

Die Gründung des [Nationalen Aktionsplans Gesundheitskompetenz](#) im vergangenen Jahr war bereits ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung, der auch zu deutlich mehr Unterstützung von Seiten der Politik geführt hat.

In dem interaktiven, praxisorientierten Seminar stellen unsere Referenten u. a. das von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) neu entwickelte Standardset zur Gesundheitsförderung vor und berichten von erfolgreichen Strategien zur Förderung von Gesundheitskompetenz von Patienten und Mitarbeitern.

Gemeinsam mit Ihnen möchten wir konkrete Lösungsansätze diskutieren und für den Einsatz in Ihrer Einrichtung ausarbeiten, damit sie das große Potenzial einer geglückten Förderung von Gesundheitskompetenz nutzbar machen.

Das Programm zum Seminar und Infos zu unseren Referenten finden Sie hier [zum Download](#). Anmelden können Sie sich über unsere Webseite unter diesem [Link](#).

OptiMedis übernimmt die Leitung des „International Network of Health Promoting Hospital and Health Services“

In einer internationalen Ausschreibung hat OptiMedis den Zuschlag für die Leitung des internationalen Netzwerks [The International Network of Health Promoting Hospitals & Health Services \(HPH\)](#) bekommen.

Die Hamburger Management- und Beteiligungsgesellschaft, zu deren Kernkompetenzen die Weiterentwicklung und das Management von Netzwerken im Gesundheitswesen gehören, hat 2018 bereits die Geschäftsführung des Deutschen Netzes Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen e.V. (DNGfK) übernommen.

Die Geschäftsstellenführung des nationalen sowie internationalen Netzwerks aus einer Hand ermöglicht einen noch stärkeren Einsatz für die Interessen des deutschen Netzes



Dieses fünfköpfige Team übernimmt künftig die Betreuung des HPH (v.l.n.r.): Dr. Oliver Gröne, Carla Weber, Dr rer. medic. h. c. Helmut Hildebrandt, Aneka Tiede und Indra Rojahn (alle OptiMedis). Foto: Opti-Medis

über die Landesgrenzen hinweg. Gleichzeitig können internationale Best-Practice-Modelle nun koordinierter und schneller in das DNGfK einfließen und international spannende Kooperationen angestoßen werden.

HPH unterstützt seit Anfang der 1990er Jahre Krankenhäuser bei der Einführung gesundheitsfördernder Konzepte sowohl für Patienten als auch für Mitarbeiter und ganze Regionen. Aus der

internationalen Kooperation gingen schließlich zahlreiche Netzwerke in ganz Europa hervor, in denen Krankenhäuser, Rehabilitations- und Pflegeeinrichtungen auf nationaler oder regionaler Ebene vernetzt sind. Aktuell zählt das weiterhin durch die WHO unterstützte HPH weltweit mehr als 600 Mitgliedseinrichtungen in 19 Ländern.

Nachwuchs fördern und nachhaltig denken

Dr. Oliver Gröne, stellvertretender Vorstandsvorsitzender bei OptiMedis und künftig verantwortlich für die strategische Neuausrichtung des HPH, erklärt, was für die Zukunft des Netzwerks entscheidend ist: „Zum einen müssen wir junge Nachwuchskräfte für unser Netzwerk gewinnen, damit diese die Ideen der Gesundheitsförderung in ihren Institutionen umsetzen können und Veränderungen auch wirklich nachhaltig sind. Zum anderen wollen wir die Arbeit stärker an den *Sustainable Development Goals* ausrichten, die eine hervorragende Agenda für die übergeordneten Ziele des Netzwerks bieten.“ Hierfür werde OptiMedis die bereits bestehenden Kooperationen in zahlreichen nationalen und internationalen Netzwerken und Projekten nutzen.

Besonders wichtig ist Gröne, dass in Zukunft nicht nur die nationalen und regionalen Netzwerke, die im HPH vertreten sind, angesprochen werden, sondern vielmehr die einzelnen Mitglieder. „Für sie wollen wir neue Angebote schaffen, zum Beispiel im Bereich der Weiterbildung und der Digitalisierung“, erklärt er.

Great Place to Work 2019: Alice-Hospital Darmstadt ausgezeichnet

Demographischer Wandel, Fachkräftemangel, Personaluntergrenzen-Verordnung: Bekannte Stichworte, wenn es darum geht, wie extrem sich das Ringen der Kliniken um die besten Mitarbeiter in den kommenden Jahren noch verstärken wird. Wer sich nicht um eine attraktive Arbeitsplatzkultur bemüht, wird im Wettbewerb um das Personal schnell abgehängt. Wie man es richtig macht, zeigen beispielsweise die mit dem [Great Place to Work®](#)-Award ausgezeichneten Einrichtungen, die von ihren Beschäftigten besonders positiv bewertet wurden.

Übergeben wurden die Awards in der Kategorie „Beste Arbeitgeber Gesundheit & Soziales“ beim Deutschen Pflergetag in Berlin (März 2019). 25 Kliniken, Pflegeheime, soziale Einrichtungen, ambulante Dienstleister und Trägerverbände wurden für ihr besonderes Engagement bei der Gestaltung guter und förderlicher Arbeitsbedingungen gewürdigt. Zuvor hatten 140 Unternehmen aus der Gesundheits- und Sozialbranche ihre Qualität als Arbeitgeber freiwillig auf den unabhängigen Prüfstand



Das Personal des Alice-Hospital wurde zu Themen wie Wertschätzung, Partizipationsmöglichkeiten, betriebliche Gesundheitsförderung und Work-Life-Balance befragt und bescheinigte seinem Arbeitgeber eine vorbildliche Arbeitsplatzqualität. Foto: Alice-Hospital Darmstadt

gestellt. Insgesamt rund 45.000 Beschäftigte wurden zu Vertrauen, Begeisterung und Teamgeist in der Zusammenarbeit in ihren Einrichtungen befragt.

Die Great Place to Work® Awards wurden in verschiedenen Branchenkategorien und Größenklassen vergeben. Das [Alice-Hospital](#), das seit über 20 Jahren Mitgliedseinrichtung im DNGfK ist, belegte als einzige Akutklinik einen der Spitzenplätze in der Kategorie Kliniken“. „Wir freuen uns sehr, dass unsere Beschäftigten das Alice-Hospital als Arbeitsplatz in einer anonymen Mitarbeiterbefragung so gut bewertet haben“, so Marcus Fleischhauer, Kaufmännischer Geschäftsführer des Alice-Hospitals. „Zudem liefert uns die Zertifizierung wertvolle Impulse, um unsere Stärken und Schwächen zu erkennen und uns als Arbeitgeber weiterzuentwickeln.“

Lesen Sie [hier](#) im Detail, wie das Alice-Hospital Darmstadt die Arbeitsbedingungen für seine Mitarbeiter gestaltet.



Kontakt

Stiftung Alice-Hospital
Manfred Fleck, Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: 06151-402 1400
Email: manfred.fleck@alice-hospital.de
Homepage: www.alice-hospital.de

Rund um die Gesundheitsförderung

Verbesserungen in der stationären Versorgung: Das sind die ersten Qualitätsverträge

Der Gesetzgeber hat im vergangenen Jahr im Rahmen des [Krankenhausstrukturgesetzes \(KHGS\)](#) die Möglichkeit geschaffen, die stationäre Versorgung durch qualitätsverbessernde Maßnahmen in vier Leistungsbereichen zu optimieren und Krankenhäuser für ihren Einsatz zu belohnen. Seitdem sind sogenannte „Qualitätsverträge“ (weitere Infos dazu [hier](#)) in den Bereichen Beatmungsentwöhnung und Fast-Track-Endoprothetik von der Siemens-Betriebskrankenkasse (SBK) und jeweils einer Klinik unterzeichnet worden. Weitere Krankenhäuser und Krankenkassen sollen den Verträgen unkompliziert beitreten können. Hier ein Einblick in die ersten Vertragsabschlüsse:

Erster Qualitätsvertrag zur Fast-Track-Endoprothetik unterzeichnet

[Pressemitteilung: SBK und Capiro Hofgartenklinik Aschaffenburg bieten Patienten Knie- und Hüftersatz in kürzerer Zeit \(15.07.2019\)](#)

Die Capiro Hofgartenklinik Aschaffenburg und die Siemens-Betriebskrankenkasse (SBK) haben den bundesweit ersten Qualitätsvertrag zur endoprothetischen Versorgung von Patienten bei Knie- und Hüftersatz geschlossen. Der Vertrag sieht vor, dass Patienten in der Capiro Hofgartenklinik im sogenannten Fast-Track-Verfahren behandelt werden: Das bedeutet einen kürzeren Krankenhausaufenthalt bei gleichzeitig verringerten Risiken für Thrombose und Lungenembolie, weniger Schmerzen und eine schnellere Mobilität. In Deutschland ließ sich dieses Verfahren abrechnungstechnisch bislang nicht abbilden. [Hier](#)

weiterlesen.

Qualitätsverträge: "Wir wollen die Lebensqualität verbessern"

Pressemitteilung: Interview anlässlich der Pressekonferenz am 25.03.2019 (08.05.2019)

Die Siemens-Betriebskrankenkasse SBK und die Karl-Hansen-Klinik Bad Lippspringe haben im Dezember 2018 den bundesweit ersten Qualitätsvertrag zur Beatmungsentwöhnung von langzeitbeatmeten Patienten (Weaning) geschlossen. Im Video-Interview geben Martin Spegel, Leiter Stationäre Versorgung bei der SBK, und Dr. med. Erik-Christian Ernst, Leiter Weaning-Zentrum der Karl-Hansen-Klinik Bad Lippspringe, Einblicke in den Vertrag und die Situation von Beatmungspatienten. [Hier geht es zum Interview.](#)



Selbstmanagement-Kompetenzen gezielt fördern und an der Pilotierung von Entscheidungshilfen mitwirken!

Eine wesentliche Maßnahme erfolgreicher Gesundheitsförderung ist die Vermittlung von Selbstmanagement-Kompetenzen[1], die neben der Befähigung der Patienten auch kostensenkend wirken kann. Gezielte Selbstmanagementförderung kann dazu beitragen krankheitsbedingte Beschwerden, Schmerzen, Erschöpfung, Symptommanagement, körperliche Aktivität und Selbstwirksamkeit zu verbessern und dadurch z. B. Wiedereinweisungen zu vermeiden.



Das EU-geförderte Projekt [COMPAR-EU](#) identifiziert und vergleicht (kosten-)effektive Selbstmanagement-Interventionen für vier chronische Erkrankungen. Diese zielen darauf ab, den Patienten ganz konkret mit Hilfe geeigneter Maßnahmen zu aktivieren, möglichst selbstverantwortlich mit der Krankheit umzugehen. Aufbauend auf Analysen zur Wirksamkeit der Interventionen entwickelt die COMPAR-EU-Projektgruppe Entscheidungshilfen für Ärzte und Patienten sowie für Leitlinienentwickler und politische Entscheidungsträger. Die interaktiven Entscheidungshilfen sollen Patienten den Zugang zu effektiven Selbstmanagement-Interventionen ermöglichen, die ihre individuellen krankheitsbedingten und sozioökonomischen Faktoren sowie weitere Risikofaktoren berücksichtigen. Diese Entscheidungshilfen werden vor Implementierung pilotiert, um den Nutzen und die Akzeptanz in Gesundheitseinrichtungen zu überprüfen.

Wir bieten Krankenhäusern und Gesundheitseinrichtungen die Möglichkeit sich in die Pilotierung der Entscheidungshilfen einzubinden. Bei Interesse melden Sie sich gerne bei der [DNGfK Geschäftsstelle](#).

Unter www.self-management.eu finden Sie alle Informationen rund um das Projekt COMPAR-EU.

[1] Ottawa Charta zur Gesundheitsförderung, 1986. Internet: <https://dngfk.de/wp-content/uploads/2018/02/1986-ottawa-charta.pdf>

So setzen unsere Mitglieder ein Zeichen: Mit dem DNGfK-Logo Engagement signalisieren



DNGfK Deutsches Netz
Gesundheitsfördernder Krankenhäuser
und Gesundheitseinrichtungen e.V.

Um dem Fachkräftemangel zu begegnen, werden in den deutschen Kliniken eine Reihe von Maßnahmen diskutiert und ergriffen. Neben der Rekrutierung von Pflegekräften in anderen EU-Staaten oder den Maßnahmenpaketen zur

Vereinbarkeit von Familie und Beruf, sind vor allem Initiativen zur Betrieblichen Gesundheitsförderung der Beschäftigten ein wichtiger Beitrag, um die Attraktivität als Arbeitgeber zu steigern. Denn konsequent die Gesundheit der Mitarbeiter zu fördern und zu erhalten, trägt zu einem positiven Image der Einrichtung bei. Weitere Informationen hierzu liefert auch das Bundesgesundheitsministerium in der Broschüre „[Unternehmen unternehmen Gesundheit](#)“.

Mit einer Mitgliedschaft im Deutschen Netz Gesundheitsfördernder Krankenhäuser (DNGfK) stärken Sie Ihre Einrichtung für die Zukunft und setzen ein wichtiges Zeichen, indem Sie sich für die Gesundheit Ihrer Beschäftigten stark machen. Als Mitglied haben Sie die Möglichkeit, das Logo des Netzes zu nutzen, um auf Ihr Engagement im Bereich der Gesundheitsförderung aufmerksam zu machen. Binden Sie es beispielsweise in Ihre Stellenausschreibungen ein, werben Sie auf Veranstaltungen damit oder verweisen Sie in Ihren Publikationen darauf. Das Logo in der Druck- und Webversion erhalten Sie per Mail von unserer [DNGfK Geschäftsstelle](#).

Noch kein Mitglied? [Hier geht es zum Online-Mitgliedsantrag](#).

Termine

Mindful Doctor Konferenz, 23. bis 24. August 2019 in Berlin

Mindful Doctor möchte durch Achtsamkeit die Teamarbeit und Empathie der Ärzte in den Kliniken verbessern, damit der Mensch im Mittelpunkt steht.



Foto: Mindful Doctor

Wir brauchen gesunde Arbeitsbedingungen im Gesundheitswesen

In einer aktuellen Umfrage der Kassenärztlichen Vereinigung erleben Ärzte in Kliniken steigenden Kostendruck, Personalmangel mit hohen Arbeitsbelastungen und starre Hierarchien als äußerst belastend. Diese Faktoren beeinträchtigen den Mitarbeiter- und Patientenkontakt und schaffen erschwerte Arbeitsbedingungen. Als Team aus Ärzten organisiert Mindful Doctor für Kollegen Konferenzen, um mit renommierten Experten

Achtsamkeit zur Entwicklung von emotionaler Intelligenz und Stressreaktion zu erlernen. Damit möchte Mindful Doctor eine Veränderung von Innen heraus ermöglichen, damit jeder Einzelne in der Klinik sein Potential entfalten kann.

Weitere Informationen zur Konferenz und zur Anmeldung finden Sie unter www.mindful-doctor.de.

BGW forum 2019: „Gesundheitsschutz in Krankenhaus und Klinik“, 2. bis 4. September 2019, Hamburg

Wie können Krankenhäuser die Weichen für gesundes und sicheres Arbeiten stellen? Vom 2. bis 4. September beleuchtet die BGW diese Frage und verspricht „handfeste Praxishilfen“ auf ihrem Fachkongress in Hamburg.

Mit dabei ist die DNGfK-Vorstandsvorsitzende Ursula Johanna Klugstedt. Sie leitet das Institut für Gesundheitsförderung am [Evangelischen Krankenhaus Mettmann](#), das bislang zweimal mit dem BGW-Gesundheitspreis für sein vorbildliches betriebliches Gesundheitsmanagement ausgezeichnet wurde. Am 2. September berichtet Ursula Johanna Klugstedt von 16 bis 17.30 Uhr auf dem BGW forum in einem Workshop („BGW-Gesundheitspreis gewonnen und wie weiter?“) von ihren praktischen Erfahrungen und spannenden neuen Projekten.



*Ursula Johanna Klugstedt,
stell. Vorsitzende DNGfK und
Leiterin Institut für Gesundheits-
förderung am EvK. Mettmann
Foto: DNGfK*

Weitere Termine im Überblick

17. - 18. Sept. 2019	Gesundheitswirtschaftskongress 2019	Hamburg
23. Sept. 2019	Seminar „Gesundheitskompetenz in Einrichtungen des Gesundheitswesens verankern“	Hamburg
03. - 05. Jun. 2020	28. Internationale HPH-Konferenz	Seoul, Korea

Impressum

Deutsches Netz Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen gem. e.V. (DNGfK)

Vorstand

Dipl. Med. Olaf Haberecht (Vorsitzender)
Ursula Johanna Klugstedt
Manfred Fleck

Geschäftsstelle des Vereins

OptiMedis AG
Burchardstraße 17
20095 Hamburg

Kontakt

Telefon:+49 40
22621149-0
Fax:+49 40
22621149-14
E-Mail: info@dnqfk.de

Registernummer- und Gericht

VR 27307 B
Amtsgericht Charlottenburg, Berlin

© 2019 Deutsches Netz Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen gem. e.V. (DNGfK). Alle Texte sind urheberrechtlich geschützt. Die Informationen in diesem Newsletter wurden nach bestem Wissen und Gewissen erstellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit der gemachten Angaben können die Autoren dennoch nicht übernehmen. Die Nutzung der Informationen erfolgt auf eigene Gefahr.

[Newsletter abbestellen](#)